

**ÖFFENTLICHE
BESCHLUSSVORLAGE****Amt/Eigenbetrieb:**

55 Fachbereich Jugend und Soziales

Beteiligt:20 Stadtkämmerei
VB 2/KM Konsolidierungsmanagement**Betreff:**

Gesamtstädtisches Strategiekonzept zur langfristigen Wiederherstellung der kommunalen Handlungsfähigkeit der Stadt Hagen

hier: 55-M20; Absenkung von Kosten "Hilfe zur Pflege"

Beratungsfolge:08.03.2005 Sozialausschuss
17.03.2005 Haupt- und Finanzausschuss
07.04.2005 Rat der Stadt Hagen**Beschlussfassung:**

Rat der Stadt Hagen

**ZUSAMMENFASSUNG/
BESCHLUSSVORSCHLAG**

Drucksachennummer:

0069/2005

Teil 2 Seite 1

Datum:

26.01.2005

Durch die Bereitstellung einer 50% überplanmäßigen Kraft konnte eine Optimierung in der Fallbearbeitung der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen und der Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes erreicht werden.

Die dadurch erzielte Einsparsumme im Haushaltsjahr 2004 beläuft sich auf rd. 134.000,00 €. Um eine qualifizierte Sachbearbeitung und diese Einsparungen weiter gewährleisten zu können, ist eine 50%ige Planstelle mittlerer Dienst (A 9m) einzurichten.

Die für die 50% Kraft entstehenden Personalkosten belaufen sich auf 15.050,00 € jährlich.

**ZUSAMMENFASSUNG/
BESCHLUSSVORSCHLAG**

Teil 2 Seite 2

Drucksachennummer:

0069/2005

Datum:

26.01.2005

1. Die Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.
2. Es ist zum Stellenplan 2006 eine 50% Planstelle mittlerer Dienst, Besoldungsgruppe A 9m einzurichten. Bis zu diesem Zeitpunkt ist eine 50% Kraft weiterhin überplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

BEGRÜNDUNG

Drucksachennummer:

0069/2005

Teil 3 Seite 1

Datum:

26.01.2005

Vor dem Hintergrund der notwendigen Haushaltskonsolidierung sind im Bereich der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen und der Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes Kosten abzusenken. Es soll eine jährliche Einsparsumme von 60.000,00 € erzielt werden.

Da das vorhandene Personal aufgrund der Anzahl der zu bearbeitenden und zu überprüfenden Fälle nicht ausreichte, wurde eine zusätzliche 50% Kraft ab Mai 2004 zur Verfügung gestellt.

Neben der bereits durch die Konzentration der o.g. Hilfen in eine Sachgruppe erreichten Bündelung des Fachwissens war es nun möglich, einen Großteil der Einzelfälle – neben der laufenden Fallbearbeitung – auf Notwendigkeit und Angemessenheit des Hilfebedarfs zu überprüfen.

In diesem Zusammenhang wurden folgende verschiedene Qualitätsstandards entwickelt und bei der Sachbearbeitung zugrunde gelegt:

- Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Pflegeberatung wurde bei jedem Neuantrag der Hilfebedarf mit dem Antragsteller und seinen Angehörigen bzw. seinem Betreuer besprochen und die passgenaue Hilfe festgestellt.
- Ferner wurde bereits in vielen laufenden Fällen die Pflegeberatung eingeschaltet mit dem Ziel z.B. zu prüfen, ob eine höhere Pflegestufe bei der Pflegekasse zu beantragen ist, um damit die Kosten zu senken.
- Außerdem ist von den Sachbearbeitern durch Verhandlungen mit den eingesetzten Pflegediensten und den Angehörigen erreicht worden, dass notwendige Hilfen effektiver und kostengünstiger eingesetzt werden.
- Auch wird bei nicht pflegeversicherten Hilfeempfängern mit Anspruch auf Pflegegeld geprüft, ob tatsächlich Pflegepersonen vorhanden sind, die die Pflege ausführen bzw. ob Pflegeleistungen überhaupt erbracht werden.
- Durch intensive Gespräche mit Anbietern von ambulanten Diensten wurden einheitliche Rahmenbedingungen über die Notwendigkeit der Leistungen festgesetzt.
Mit der zusätzlichen Kraft ist es der Sachgruppe möglich, die monatlichen Rechnungen über aufstockende Sachleistungen nunmehr umfassend zu überprüfen und ggf. entsprechende Kürzungen vorzunehmen.
- Nicht zuletzt ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen die aktuellen Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Hilfeempfänger abzufragen bis hin zur Ermittlung möglicher vorrangiger Ansprüche gegenüber anderen Sozialleistungsträgern.

Insgesamt wurde durch die vorgenannten Maßnahmen im Haushaltsjahr 2004 bei den entsprechenden Ausgabepositionen ein Betrag in Höhe von **134.369,00 €** gegenüber dem Haushaltsjahr 2003 eingespart, der sich wie folgt errechnet:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Rechnungsergebnis	
		<u>2003</u> EUR	<u>2004</u> EUR
4110 731 00005	Pflegegeld (erheblich)	156.708	198.045
4110 732 00006	Pflegegeld (schwer)	129.050	130.405
4110 733 00007	Pflegegeld (schwerst)	168.730	146.290
4110 734 00008	Leistungen (andere)	643.866	538.512
4140 735 00002	H. z. Weiterführung des HH	<u>276.105</u>	<u>226.838</u>
		1.374.459	1.240.090

BEGRÜNDUNG

Drucksachennummer:

0069/2005

Teil 3 Seite 2

Datum:

26.01.2005

Wie der vorstehenden Übersicht zu entnehmen ist, bezieht sich die Einsparsumme auf das Gesamtausgabevolumen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen und der Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes. Die höchsten Einsparungen konnten bei den disponiblen Leistungen, d.h. bei den Abrechnungen mit den Pflegediensten und bei der Hilfe zur Weiterführung des Haushaltes erzielt werden.

Diese zeitintensive und qualitativ hochwertige Bearbeitung der Einzelfälle kann nur geleistet werden, wenn die zusätzlich zur Verfügung gestellte Halbtagskraft auf Dauer eingesetzt werden kann.

Nur so kann das erzielte Ausgabevolumen für die Zukunft gewährleistet werden mit dem Ziel, evtl. weitere Einsparungen zu erreichen.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 1

Drucksachennummer:

0069/2005

Datum:

26.01.2005

☐ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen.

Hinweis: Diese und alle weiteren Zeilen in diesem Fall bitte löschen!

1. Rechtscharakter

- ☐ Auftragsangelegenheit
- ☐ Pflichtaufgabe zur Erfüllung nach Weisung
- ☒ Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung
- ☐ Freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe
- ☐ Vertragliche Bindung
- ☐ Fiskalische Bindung
- ☐ Beschluss RAT, HFA, BV, Ausschuss, sonstige
- ☐ Dienstvereinbarung mit dem GPR
- ☐ Ohne Bindung

Erläuterungen:

2. Allgemeine Angaben

- ☒ Bereits laufende Maßnahme
 - ☒ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☐ Neue Maßnahme
 - ☐ des Verwaltungshaushaltes
 - ☐ des Vermögenshaushaltes
 - ☐ eines Wirtschaftsplanes

- ☐ Ausgaben
 - ☐ Es entstehen weder einmalige Ausgaben noch Ausgaben in den Folgejahren
 - ☐ Es entstehen Ausgaben
 - ☐ einmalige Ausgabe(n) im Haushaltsjahr _____
 - ☒ jährlich wiederkehrende Ausgaben
 - ☐ periodisch wiederkehrende Ausgaben in den Jahren _____

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 2

Drucksachennummer:

0069/2005

Datum:

26.01.2005

3. Mittelbedarf

<input type="checkbox"/>	Einnahmen	_____	EUR
<input type="checkbox"/>	Sachkosten	_____	EUR
<input checked="" type="checkbox"/>	Personalkosten	15.050,00	EUR

Die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben verteilen sich auf folgende Haushaltsstellen:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 3

Drucksachennummer:
0069/2005

Datum:
26.01.2005

4. Finanzierung

☒ Verwaltungshaushalt

☒ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
4110 733 00007	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
4110 734 00008	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
4140 735 00002	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Gesamtbetrag	160.000	160.000	160.000	160.000	160.000

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kein konkreter Finanzierungsvorschlag

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den im Haushaltssicherungskonzept festgesetzten

☐ Haushaltsausgleich langfristig nicht gefährden

☐ Die Finanzierung der Maßnahme wird den Fehlbedarf im Verwaltungshaushalt in den nächsten Jahren um folgende Beträge erhöhen und damit das Zieljahr für den Haushaltsausgleich gefährden:

Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 4

Drucksachennummer:
0069/2005

Datum:
26.01.2005

☐ Vermögenshaushalt

☐ Einsparung(en) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Mehreinnahme(n) bei der/den Haushaltsstelle(n)

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Gesamtbetrag					

☐ Kreditaufnahme

Wird durch 20 ausgefüllt

☐ Die Maßnahme kann im Rahmen der mit der Bezirksregierung abgestimmten Kreditlinie zusätzlich finanziert werden

☐ Die Maßnahme kann nur finanziert werden, wenn andere im Haushaltsplan/Investitionsprogramm vorgesehene und vom Rat beschlossene Maßnahmen verschoben bzw. gestrichen werden.

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 5

Drucksachennummer:

0069/2005

Datum:

26.01.2005

☐ Folgekosten bei Durchführung der Maßnahme im Vermögenshaushalt

☐ Es entstehen keine Folgekosten

☐ Es entstehen Folgekosten ab dem Jahre _____

☐ Sachkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Personalkosten ☐ einmalig in Höhe von EUR _____

☐ Jährlich in Höhe von EUR _____

☐ bis zum Jahre _____

☐ Erwartete Zuschüsse bzw. Einnahmen zu den Folgekosten EUR _____

☐ Folgekosten sind nicht eingeplant

☐ Folgekosten sind bei der/den Haushaltsstelle(n) wie folgt eingeplant:

HH-Stelle/Position	Lfd. HH-Jahr	Folgejahr 1	Folgejahr 2	Folgejahr 3	Folgejahr 4
Einnahmen:					
Ausgaben:					
Eigenanteil:					

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 6

Drucksachennummer:
0069/2005

Datum:
26.01.2005

5. Personelle Auswirkungen

☒ Es sind folgende personalkostensteigernde Maßnahmen erforderlich:

5.1 Zusätzliche Planstellen

Anzahl	BVL-Gruppe	unbefristet/befristet ab/bis	Besetzung intern/extern	Kosten EUR *
0,5	A 9m	unbefristet	Intern	15.050,00

5.2 Stellenausweitungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.3 Hebungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.4 Aufhebung kw-Vermerke

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.5 Stundenausweitung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.6 Überstunden bei Ausgleich durch Freizeit mit entsprechendem Zeitzuschlag

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.7 Überstunden bei Ausgleich durch vollständige Vergütung

Anzahl	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.8 Überplanmäßige Einsätze

BVL-Gruppe	Zeitdauer	Umfang in Wochenstunden	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.1 bis 5.8	15.050,00
--------------------------	-----------

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Teil 4 Seite 7

Drucksachennummer:
0069/2005

Datum:
26.01.2005

☐ Es sind folgende personalkostensenkende Maßnahmen möglich:

5.9 Stellenfortfälle

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.10 Abwertungen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe bisher	BVL-Gruppe neu	Kosten EUR *

5.11 kw-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.12 ku-Vermerke neu

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

5.13 Stundenkürzung in Teilzeitstellen

Stellenplan-Nr.	BVL-Gruppe	Kosten EUR *

Summe Kosten 5.9 bis 5.13	
---------------------------	--

* = Kostenermittlung auf der Basis der Durchschnitts-Personalkosten des jeweiligen Jahres (von 18/02) bzw. bei Überstunden auf der Grundlage der jeweiligen Überstundenvergütungen.

Veröffentlichung:

Ja
Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Stadtkämmerin

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

55 Fachbereich Jugend und Soziales
20 Stadtkämmerei
VB 2/KM Konsolidierungsmanagement

Gegenzeichen:

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

Anzahl:

55 _____
20 _____
VB 2/KM _____

